



Jahresbericht 2019 des Gnadenhof Luna

Vom Verein zur Stiftung und weitere Herausforderungen

Das Jahr 2019 war für den Gnadenhof Luna ein Jahr mit vielen grossen Herausforderungen. Es war ein Jahr mit Freuden und Sorgen, mit Auf's und Ab's, mit Ungewissheiten und nicht aufgeben wollen. Mit erwecktem Kampfgeist und dem erledigen der täglichen Arbeit auf dem Hof und mit den Tieren.

Wir, das Team des Gnadenhofes, sahen uns einmal mehr konfrontiert mit dem: Wie weiter...

Nach so vielen Jahren Gnadenhof-Arbeit wussten wir genau, dass der Gnadenhof Luna in Zukunft und auch dann mal ohne uns, weiter bestehen bleiben muss und soll. Damit dies auch in unserem Sinne geschehen wird, haben wir ganz viel in diese Idee investiert. Wir haben uns entschieden, dass der Verein Gnadenhof Luna aufgelöst wird und der Gnadenhof als Stiftung weiter betrieben werden muss. Dies scheint uns ein vernünftiger und sicherer Weg zu sein.

So konnten wir die Stiftung Gnadenhof Luna ins Leben rufen und arbeiten weiter fleissig daran, dass diese Stiftung ihren sicheren Weg in die Zukunft findet.

Gleichzeitig musste natürlich die tägliche Arbeit bei den Tieren erledigt werden. Ein riesiges Pensum, welches wir einmal mehr geleistet haben. Dank vielfältiger Hilfe hier vor Ort, konnten auch einige Projekte umgesetzt werden, welche den Tieren hier ein komfortableres Dasein ermöglichen. Unter anderem haben wir das uralte Hühnerhaus, welches schon ganz durchlöchert war, abgerissen und ein ganz neues „Doppelfamilien-Hühnerhaus“ aufbauen können. Ganz allgemein haben wir wieder gehämmert, gezimmert, isoliert, gebaut, verbessert und und ☺

Dann gibt es immer und immer wieder Prozesse, Abläufe oder auch Materialien, welche ein dringendes Überdenken nötig haben. So haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir die Einstreu in den Ställen verbessern können, in Bezug auf Qualität, Menge, Preis und Entsorgung. So haben wir von der Basiseinstreu Hobelspähne zu Strohhäxeln gewechselt, was uns eindeutig günstiger kommt und auch von den Landwirten, welche unseren Mist abtransportieren, besser geschätzt wird.

Allerdings ist die Mistentsorgung immer noch ein grosses Thema, da sehr teuer. Wir haben leider nicht genug Grundstück, um den anfallenden Mist, selber zu brauchen, so sind wir angewiesen, dass der Mist von einem Landwirt oder einem

Transportunternehmen mit der Mulde, abgeholt wird. Auf der Suche nach einer erträglicheren Lösung, sind wir auf eine Pelletiermaschine für Mist gestossen. Anscheinend kann so frischer Mist pelletiert und als Gartendünger weiter gebraucht werden. Dies eben eher als Mist vom Miststock. Wir werden uns da noch etwas näher damit beschäftigen.

Ein weiteres Thema ist das einstellen eines Angestellten. Um dies realisieren zu können, brauchen wir vorher eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Suche nach einer geeigneten Person, sind wir auf jemanden gestossen, welche sich bestens eignet für diese Aufgabe.

Dann haben wir es endlich geschafft eine brandneue Homepage zu kreieren. Sie wurde am 5.1.2020 aufgeschaltet und wird demnächst der breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Was die Tierwelt auf unserem Gnadenhof betrifft, gibt es auch dies und das zu berichten. Leider mussten wir von einigen unserer tierischen Wesen, Abschied nehmen. Dies ist immer mit Schmerzen verbunden, gerade weil wir so ein inniges Verhältnis zu unseren Tieren haben. Dafür aber wird wieder das eine oder andere Plätzchen frei und gibt einem anderen armen Tier eine Chance auf ein friedliches Leben hier auf dem Hof.

Immer und immer wieder müssen wir aber auf Anfragen mit: NEIN geht nicht, antworten. Dies schmerzt uns sehr, denn mit jeder Absage sind wir emotional in das Schicksal dieses Tieres involviert. Aber wir müssen auch an die bereits hier lebenden Tiere denken, und dürfen deren Existenz nicht gefährden. Darum sind wir stets bemüht, eine Überpopulation zu vermeiden, was halt mit sich bringt, dass wir nicht jedem Tier ein Daheim bieten können, auch wenn wir dies wollten.

NEU

Das von uns seit einigen Jahren betriebene soziale **Nebenprojekt Semiti, (Senioren mit Tieren)** wird **neu: öffentlich kommuniziert** und in die Organisation des Gnadenhofes integriert. Dieses Projekt befasst sich mit Senioren und ihren Tieren. Unterstützt die Senioren mit Futter, Lebensmittel, bei der Bezahlung von Tierarztrechnungen etc. Zukünftig wollen wir den einen oder anderen Senioren ein Leben auf dem Gnadenhof ermöglichen. Zur Zeit aber können wir keine weiteren Anfragen diesbezüglich berücksichtigen, da die nötigen Mittel dazu noch fehlen. Wir wollen aber unbedingt dieses Projekt verbessern und professionalisieren.

Der Gnadenhof Luna wird zukünftig auch einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen für eine definierte Personengruppe, welche in die freie Arbeitswelt re-integriert werden muss. Da fanden bereits schon erste Gespräche und Kontakte statt.

Dann hatten wir das grosse Glück, dass sich Timo bei uns beworben hat. Er bietet seine Dienstleistung den Gnadenhöfen an und bringt schon eineige Erfahrung im Umgang mit Tieren und Pflanzen mit. So hat er uns schon ein paarmal abgelöst und

unsere Tiere versorgt. Um dies weiterhin sicher zu stellen, brauchen wir aber weiterhin finanzielle Hilfe, damit wir ihm den Lohn bezahlen können. Für uns ist es eine enorme Erleichterung, wenn wir jemanden an unserer Seite haben, den wir ab und an aufbieten können, um uns Arbeit abzunehmen. Wir arbeiten hier nämlich 7 Tage die Woche mind. 12-16 Stunden pro Tag. Ohne frei oder Ferien. Und dies schon einige Jahrzehnte.

Leider gibt es auch weniger Erfreuliches zu berichten. Nach all den Unwettern mit den zerstörerischen Murgängen, hat die Gemeinde beschlossen, den Bach nun endlich zu verbauen. Unglücklicherweise aber nicht dort wo der Bach natürlicherweise durchfließt, sondern man leitet ihn via unser Grundstück um. Für uns eine Katastrophe. Wir verlieren dadurch wertvolles Land, wo wir so schon knapp an Wiesland dran sind. Damit unser Grundstück erhalten bleibt, haben wir Einsprache erhoben. Dies hat die Verantwortlichen dazu veranlasst, uns und unsere Tiere zu bedrohen. Das hat uns sehr mitgenommen, jedoch haben wir entschieden, keine weitere Energie und Geld in diesen Krieg zu investieren, sondern uns neu zu orientieren. Das bedeutet, dass wir diesen Ort verlassen werden. Nicht Hals über Kopf, sondern sorgfältig überlegt und organisiert. Daran arbeiten wir jetzt.

Nebst den Stiftungsräten, welche jeder für sich in seinem Gebiet ein Profi ist, stehen uns für dieses Zukunftsprojekt noch weitere professionelle Helfer zur Seite. So hat sich Marco Demonti, eidg. dipl. Buchhalter, dazu entschieden, für die Stiftung die finanzielle Seite zu regeln. Sarah Seyffert Podladtchikov ist für die Homepage zuständig, Joelle für den Social Media Auftritt, Dr.sc.nat. Michael Seyffert für das Tierwohl, die Tiergesundheit und Tierhaltung, Tobi für die Prothetik und Orthopädietechnik. Einige Gespräche im Bereich Soziales und Betreuung haben auch schon statt gefunden. Und somit ist ein gutes Fundament gelegt, um die Zukunft mit seinen Herausforderungen anzugehen und zu meistern.

Wir schreiten nun frohen Herzens in das Jahr 2020, aber mit einem vollgepackten Rucksack mit Projekten und Herausforderungen, welche unterwegs auf unserem Wege in die Zukunft, eines nach dem anderen herausgeholt, beurteilt, begutachtet und verarbeitet werden wird, damit ein zuzukünftiges wunderschönes, gesichertes Daheim für Tiere und Menschen in Not, bestand hat.

Hier möchten wir uns von Herzen für all die vielfältige Hilfe bedanken, welche wir immer wieder erhalten haben, sei dies mit einem Arbeitseinsatz hier auf dem Hof, mit finanzieller Unterstützung, mit Futter oder anderen Köstlichkeiten. Jede Hilfe ist weiterhin nötig, willkommen und wird von uns sehr geschätzt.

Das Stiftungsteam des Gnadenhof Luna: Theresia Seyffert, Geza Kercho, Igor Podladtchikov